

Pressemitteilung

Frauen in Westfalen-Lippe erhalten häufiger Zahnersatz als Männer

AOK zahlte 2024 für Kronen, Brücken und Prothesen über 145 Millionen Euro

Dortmund, 10. Juli 2025

In Westfalen-Lippe sind die Ausgaben für Zahnersatz weiter gestiegen. Das geht aus einer aktuellen Auswertung der AOK NordWest hervor. Danach zahlte allein die AOK in Westfalen-Lippe im vergangenen Jahr für Kronen, Brücken oder Prothesen über 145,7 Millionen Euro. Das sind 3,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2018 liegt das Plus bei 30 Prozent. Der gesetzliche Eigenanteil der AOK-Versicherten lag in 2024 bei 88 Millionen Euro. „Für Kronen, Brücken und Prothesen können schnell mehrere tausend Euro zusammenkommen. Aber Vorsorge wird belohnt: Wer regelmäßig zum Zahnarzt geht, und ein Bonusheft führt, kann durch den höheren Zuschuss von seiner Krankenkasse Geld sparen“, sagt Tom Ackermann, Vorstandsvorsitzender der AOK NordWest.

Frauen erhalten häufiger Zahnersatz

Insgesamt erhielten im vergangenen Jahr 200.735 AOK-Versicherte in Westfalen-Lippe Zahnersatzleistungen. Das waren neun Prozent der Versicherten und damit fast jeder Elfte. Der Anteil ist in den letzten Jahren fast konstant geblieben. Auffällig sind jedoch die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Die AOK-Auswertung zeigt, dass Frauen häufiger Zahnersatz erhalten als Männer. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr bei 109.445 Frauen in Westfalen-Lippe Zahnersatz eingesetzt. Damit waren über 19 Prozent mehr Frauen als Männer betroffen.

Höheren Festzuschuss sichern und sparen

Ist Zahnersatz gefragt, beteiligt sich die AOK mit einem Festzuschuss an den Kosten. Die Festzuschüsse für Zahnersatz betragen 60 Prozent, bemessen an einer bundesweit standardisierten Regelversorgung, die sich am jeweiligen Befund orientiert. Kosten, die über den Festzuschuss hinausgehen, müssen als Zuzahlung selbst getragen werden. Allerdings können regelmäßige Besuche beim Zahnarzt helfen, die eigenen Kosten zu reduzieren. Wer regelmäßig zur Vorsorge geht und die Besuche beim Zahnarzt im Bonusheft dokumentieren lässt, bekommt einen höheren Festzuschuss und kann so sparen. Die Dokumentation ist auch im digitalen Bonusheft in der elektronischen Patientenakte (ePA) möglich. So erhalten Patienten mit lückenlos geführtem Bonusheft einen höheren Festzuschuss: nach fünf Jahren 70 Prozent und nach 10 Jahren sogar 75 Prozent. „Der regelmäßige Eintrag im Bonusheft ist bares Geld wert“, so Ackermann.

Regelmäßig zum Zahnarzt

Regelmäßige zahnärztliche Vorsorge bedeutet: Erwachsene müssen mindestens einen Zahnarztbesuch im Jahr in ihrem Bonusheft nachweisen. Bei Kindern und Jugendlichen ab dem zwölften Lebensjahr ist ein Kontrolltermin je Halbjahr nötig, um vom Bonus zu profitieren. Kinder haben bereits ab dem sechsten Geburtstag einen Anspruch auf zwei Vorsorgeuntersuchungen.

Zahnersatz vermeiden

Eine gute Zahnpflege beginnt mit regelmäßigem Zähneputzen. „Wer sich zweimal am Tag gründlich die Zähne putzt, kann damit schon viele Probleme verhindern und Zahnersatz vermeiden“, so Ackermann. Genauso wichtig ist eine gesunde Ernährung.